

Der gute oder schlechte Erfolg der Sache muß den Beyfall, den die Ausführung verdient, weder vermehren noch vermindern.

Allein der meiste Theil von Menschen urtheilt anders: der glückliche oder unglückliche Ausgang ist das einzige, was ihr Urtheil bestimmt, wonach sie das Verhalten eines Menschen gutheissen oder verwerfen.

Sie sind nicht im Stande, die Schaale zu zerbrechen, und in das Innere der Sache zu dringen, daher beurtheilen sie alles nach der Aussen-seite.

Nur der Forscher geht weiter; die Erfahrung sagt ihm, daß das Glück oft die klügsten, der Sache angemessensten, Maßregeln vereitelt; er weis die Folge einer Laune des Glückes von dem zu unterscheiden, was wahre Klugheit zu Stande bringt.

Seinem Beobachtungögeiste entgehen die Fehler nicht, die zuweilen in einer Sache sind gemacht worden, die zufälliger Weise von glücklichem Erfolge war; und er entdecket mit eben so unparteyischem Auge bey einer andern Gelegenheit, wie weise der Unternehmer seine Verfügungen

gungen